

Interaktive Tafelbilder

Lehrerhandreichung

In diesem Abschnitt werden die einzelnen Tafelbilder aus didaktischer Sicht beschrieben.

Die Beschreibungen enthalten:

- die Zuordnung zum Kapitel im Kursbuch „Berliner Platz 3 NEU“
- eine Empfehlung, zu welcher Aufgabe im Kursbuch die Tafel eingesetzt werden kann
- eine ausführliche Beschreibung der Aufgabe; manchmal auch Nennung von Varianten
- eine kurze Beschreibung zu technischen Besonderheiten des Tafelbildes (Ablauf)

Die Beschreibungen verstehen sich als Empfehlungen. Auf welche Weise Sie die Tafelbilder im Unterricht einsetzen wollen, bleibt natürlich immer Ihre Entscheidung, denn das hängt auch vom Leistungsvermögen und von der Aktionsbereitschaft Ihres Kurses sowie von der konkreten Lernsituation ab.

Es wird empfohlen, vor dem Einsatz der Tafelbilder im Unterricht die Hinweise genau zu lesen.

Allgemeine technische Hinweise sowie Hinweise zum Aufbau der Tafelbilder finden Sie am Ende dieses Dokuments. [Bitte klicken Sie hier.](#)

**Ernst Klett Sprachen wünscht Ihnen und Ihren Lernern
viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit mit den Tafelbildern.**

Klicken Sie in der Tabelle auf die gewünschte Tafel, um direkt dorthin zu springen.

Kapitel 25	Tafel 1	Tafel 2	Kapitel 31	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 26	Tafel 1	Tafel 2	Kapitel 32	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 27	Tafel 1	Tafel 2	Kapitel 33	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 28	Tafel 1	Tafel 2	Kapitel 34	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 29	Tafel 1	Tafel 2	Kapitel 35	Tafel 1	Tafel 2
Kapitel 30	Tafel 1	Tafel 2	Kapitel 36	Tafel 1	Tafel 2
Raststätten 9–12			Tafel 1	Tafel 2	

Kapitel 25, Tafel 1



im Kursbuch

zu Aufgabe 2

Beschreibung
(Didaktik)

Die L* führen fiktive Interviews mit unterschiedlichen Personen (verschiedene Generationen und Charaktere), die an der Tafel zu sehen sind, durch. Diese Personen leben zusammen in einem Mehrgenerationenhaus.

Die L denken sich Biografien zu diesen Personen aus und beantworten in Partner- oder Gruppenarbeit die Fragen zu den links vorgegebenen Kategorien.

Neben jedem Foto gibt es ein Textfeld, in das die L mithilfe der Tastatur Stichwörter oder kurze Notizen eingeben können.

Die Präsentation der Partner- oder Gruppenarbeit erfolgt dann an der Tafel. Die L führen ein Interview als Rollenspiel durch: Ein L ist die Person auf dem Foto, ein oder mehrere L stellen die Fragen.

Statt des Interviews können die L auch über die Personen (3. Person Singular) sprechen und dabei Vermutungen äußern und diskutieren, z. B. *Ich denke, er/sie ...* oder *Vielleicht ist er/sie ... Das finde ich nicht. Er/Sie sieht aus wie ... und wohnt im Mehrgenerationenhaus, weil ...*

Lernstärkere Kurse können den Konjunktiv benutzen, um Vermutungen auszudrücken, und ihre Meinungen begründen: *Er könnte ein Musikinstrument lernen, weil er gerne Musik hört.*

Ablauf

Durch Anklicken wird ein Foto vergrößert. In den Fenstern rechts kann man mit der Tastatur Texte eingeben, die beim Schließen des Fensters erhalten bleiben. Beim Schließen des Tafelbildes wird der Text jedoch nicht gespeichert.

* Der Buchstabe **L** wird im Folgenden als Abkürzung für **Lerner**, **Lernerinnen** und **Lerner** (Plural) benutzt und schließt auch alle Deklinationsformen ein, z. B.

- | | |
|------------------------|---------------------|
| die L spielen Dialoge | – Nominativ Plural; |
| einem L etwas erklären | – Dativ Singular; |
| den L helfen | – Dativ Plural; |
| die Fähigkeiten der L | – Genitiv Plural. |

Berliner Platz 3 NEU – Interaktive Tafelbilder – Lehrerhandreichungen

Kapitel 25, Tafel 2

im Kursbuch zu Aufgabe 8

Beschreibung
(Didaktik)

Auf der Tafel sind drei verkleinerte Anzeigen mit einem Foto zum Thema „Jung und Alt“ zu sehen. Bestimmte Informationen in den Anzeigen sind abgedeckt. Die L sollen diese Informationen erfragen. Dabei sollen sie direkte Fragen in indirekte mit Fragewort oder *ob* umwandeln.

Die L arbeiten zu dritt: L1 braucht eine Information, die in der Anzeige abgedeckt ist, und stellt L2 eine direkte Frage. L2 hat die Frage nicht verstanden (gespielt) und fragt nach. L3 hilft und wiederholt dieselbe Frage in indirekter Form. Nun klickt* L2 auf die blaue Lücke und antwortet L1.

Lernschwächere Kurse können zunächst direkte Fragen zu den fehlenden Informationen in den Anzeigen schriftlich formulieren und machen danach wie oben beschrieben mündlich weiter.

Ablauf

Beim Anklicken einer Anzeige erscheint diese vergrößert auf der Tafel. Durch einen Klick auf die blauen Lücken wird die darunterliegende Information sichtbar.

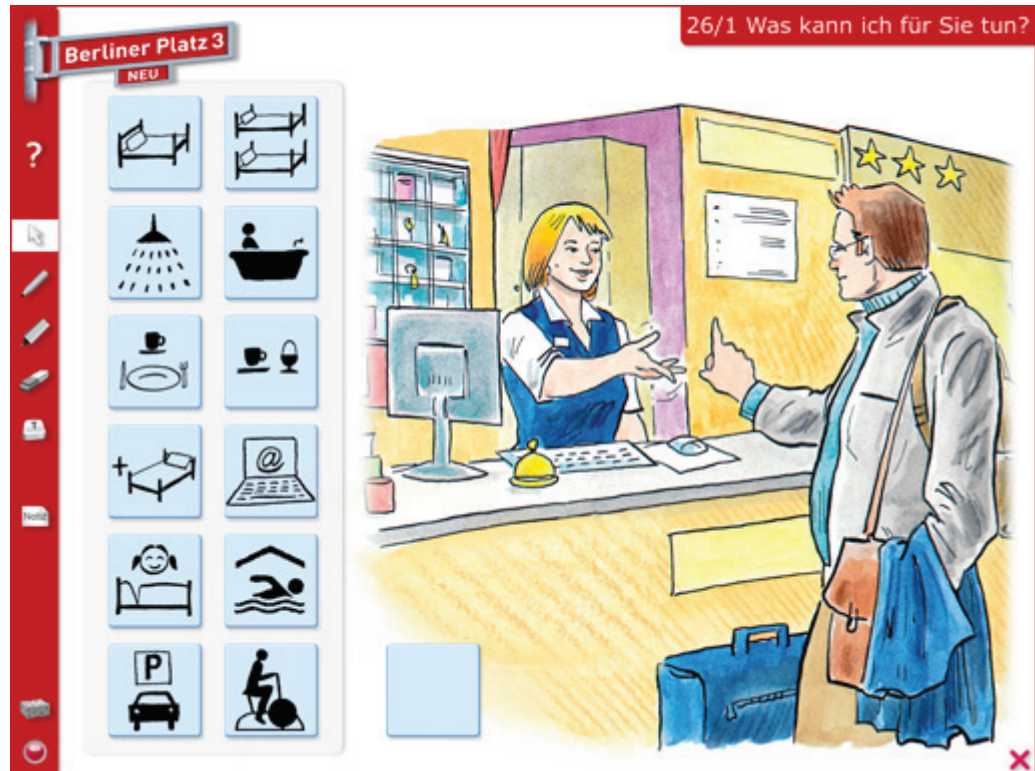
* Für alle Tafelbilder gilt:

Die Aktionen „Klicken/Anklicken“ und „Verschieben und Ablegen“ (Drag & Drop) können – je nach Technologie und nach der Art der Steuerung der Tafel – auf unterschiedliche Weise realisiert werden:

- durch das Berühren der Tafeloberfläche mit dem Tafelstift (Zubehör zur Tafel)
- durch das Berühren der Tafeloberfläche mit dem Finger (oder einem anderen Gegenstand)
- durch das Klicken mit der Computermouse (Steuerung der Tafel über den Rechner)

Mit einer zusätzlichen schnurlosen Maus (Funkmaus) und einer schnurlosen Tastatur (Funk tastatur) können die L die Tafel auch von ihren Sitzplätzen im Kursraum aus steuern. Dadurch werden die L aktiver am Unterrichtsgeschehen beteiligt.

Kapitel 26, Tafel 1



im Kursbuch

zu Aufgabe 2

Beschreibung
(Didaktik)

Die Zeichnung zeigt eine Rezeption eines Hotels, an der eine Angestellte und ein Hotelgast im Gespräch sind. Links befinden sich zwölf Symbole/Icons, die üblicherweise in Hotels verwendet werden.

Die L spielen zu zweit Dialoge zu dieser Situation: Der Hotelgast braucht z. B. ein Zimmer und nennt Details. Die Rezeptionistin fragt nach weiteren Wünschen des Gastes.

Die L ziehen zur Veranschaulichung des Gesprächs vor dem oder während des Dialogs die Symbole, über die sie sprechen wollen, in die Zeichnung. Mit dem Tafelstift können weitere Symbole in das leere Kästchen unten gezeichnet werden.

Am Ende des Dialogs kann die Rezeptionistin die Wünsche des Gastes zusammenfassen, z. B. *Also, Sie nehmen ein Einzelzimmer mit Balkon. Einen Parkplatz brauchen Sie nicht, aber Internet in Ihrem Zimmer ...*

Eine schwierigere Variante wäre das Spielen des Dialogs mit zwei Gästen (z. B. Frau und Mann, Vater und Sohn, zwei Freundinnen etc.); dabei können mögliche Differenzen bei den Ausstattungswünschen provoziert werden.

Außerdem kann man die Tafel auch als Ergänzung zu Aufgabe 3 im KB verwenden. Hierbei kann der Gast z. B. zu drei Symbolen eine Beschwerde äußern. Die Rezeptionistin versucht zu helfen und entschuldigt sich für den Fehler.

Ablauf

Die Symbole links sind an der Tafel frei verschiebbar (Drag & Drop). Am unteren Bildrand liegt ein weiteres Drag-Feld, in das man mit dem Stift etwas zeichnen kann.

Kapitel 26, Tafel 2



im Kursbuch

zu Aufgabe 7

Beschreibung
(Didaktik)

Mit dem Material an der Tafel kann man schrittweise üben:

- Zur Wiederholung oder als Vorentlastung nennen die L die Komparationsstufen der Adjektive, z. B. *schnell – schneller – am schnellsten*
- Die L verbinden die Adjektivformen mit einem Substantiv: Durch Zufall wird ein Bild ermittelt und eines der oben vorgegebenen Adjektive wird auf das Feld über dem Bild gezogen. Die L verwenden dabei den bestimmten Artikel, da nur dieser beim Superlativ möglich ist, z. B. *das schnelle Auto – das schnellere Auto – das schnellste Auto*.
- Die L bilden mit der Wortgruppe einen Satz, z. B. *Er hat das schnellste Auto*. Beim Superlativ sollen sie dabei möglichst einen vergleichenden Bezug ergänzen, z. B. eine lokale Ergänzung (... *in unserer Straße*.) oder eine temporale Ergänzung (... *in dieser Woche*.) oder eine sonstige Ergänzung (... *von uns allen*.). Möglich ist auch ein Relativsatz (wie im KB S. 25): *Er hat das schnellste Auto, das ich bisher gesehen habe / mit dem ich bisher gefahren bin*.

Wenn man möchte, kann man auch unsinnige Kombinationen von Bildern und Adjektiven zulassen. Das erreicht man oft dadurch, dass man das Adjektiv stehen lässt und ein anderer L ein neues Bild dazu ermittelt, z. B. *das dümmste Fahrrad – Er hat das dümmste Fahrrad in der Stadt*. Die anderen L können den Nonsens-Satz „korrigieren“, sie wählen ein passendes Adjektiv aus und sagen z. B. *Das ist doch Quatsch! Das ist nicht das dümmste Fahrrad, sondern das modernste*.

Ablauf

Die Wörter oben sind an der Tafel frei verschiebbar (Drag & Drop). Durch Anklicken des Start-Stop-Buttons werden per Zufall Fotos sichtbar. Der Text (Drag-Element) bleibt erhalten und muss eventuell wieder nach oben zurück verschoben werden.

Kapitel 27, Tafel 1

Berliner Platz 3
NEU
27/1 Man ist, was man isst



versuchen

wichtig sein

Lust haben

Spaß machen

teuer sein

langweilig sein

vergessen

anfangen

sich entschließen

keine Zeit haben

verboten sein

beginnen

es schön finden

Angst haben

im Kursbuch

zu Aufgabe 4

Beschreibung
(Didaktik)

Die L üben die Infinitivgruppen. Für die Einleitungssätze stehen unten 14 Wörter bzw. Wortgruppen zur Verfügung.

Die L überlegen, welches Wort bzw. welche Wortgruppe sie mit der Aktivität auf der Zeichnung verbinden, und verschieben die passende Wortgruppe auf den farbigen Balken über der Zeichnung. Nun formulieren sie einen Satz (Aussage- oder Fragesatz) mit *zu*, z. B. *Ich finde es schön, mit dem Boot zu fahren. Frau Klein macht es Spaß, mit ihren Freunden zu segeln. Hast du Lust, morgen mit uns mit dem Boot zu fahren?*

Damit möglichst viele Lerner aktiv werden, sollten die L Dialoge machen, z. B. L1 fragt *Ist es teuer, mit dem Flugzeug zu fliegen?* L2 antwortet *Nein, das ist meist nicht teuer. Trotzdem habe ich mich entschlossen, nicht mit dem Flugzeug zu fliegen.* ... Anschließend können auch andere L ihre Meinung dazu äußern, ob sie die Aktivitäten auf den Bildern langweilig, teuer, wichtig, schön ... finden, ob sie Lust darauf, Angst davor ... haben oder ob sie ihnen Spaß machen.

Man kann die Aussagen auch verneinen: bei den Verben z. B. nicht vergessen, nicht beginnen und bei den Nomen z. B. keine Zeit / Lust haben, keinen Spaß machen usw.; bei Adjektiven ist das Gegenteil möglich, z. B. wichtig – unwichtig, teuer – billig usw.

Möglich wäre auch, eine kleine Geschichte zu den Zeichnungen zu erzählen oder schreiben zu lassen, z. B. Es ist teuer, mit dem Flugzeug zu fliegen. Dennoch haben wir uns entschlossen, das Flugzeug zu nehmen. Normalerweise versuche ich, mit der Bahn zu fahren. Ich finde es schön, sich gemütlich in ein Abteil zu setzen. Dann fange ich gleich an, meine Zeitung zu lesen. Im Flugzeug ist es verboten, das Handy anzuschalten. ...

Ablauf

Die Wörter unten sind an der Tafel frei verschiebbar (Drag & Drop). Durch Anklicken der Pfeil-Buttons links und rechts werden die Zeichnungen gewechselt. Der Text (Drag-Element) bleibt erhalten und muss eventuell wieder nach unten zurück verschoben werden.

Kapitel 27, Tafel 2

im Kursbuch

zu Aufgabe 9

Beschreibung
(Didaktik)

Die L üben Redemittel für die Bestellung im Restaurant, nachdem sie die Dialoge zu Aufgabe 9b als Ganzes bereits kennen. An der Tafel hören sie Dialogteile aus den Hörtexten (hier gekürzt), ordnen diese den Bildern zu (Getränke bestellen, Speisen bestellen, bezahlen) und bringen sie in die Reihenfolge des ursprünglichen Dialogs.

Die blauen Symbole oben links enthalten die Sätze des Kellners, die grünen oben rechts die der beiden Gäste. Dementsprechend können jeweils zwei L die Aufgabe lösen, eventuell auch drei – einen für den Mann (grüne Punkte) und einen für die Frau (rote Punkte).

Nachdem die Dialogteile zugeordnet sind, können die L die Dialoge als Rollenspiel üben: Der Kellner „spricht“ von der Tafel (L1 klickt die blauen Hörsymbole an) und ein oder zwei Gäste (L2, L3) reagieren nun selbst darauf; die Antworten müssen nicht dieselben sein wie im Original-Hörtext, aber sie müssen zur Gesprächssituation passen. Möglich ist auch die umgekehrte Reihenfolge: Ein L übernimmt die Rolle des Kellners, die Gäste „antworten“ von der Tafel.

Anschließend können die L die gesamten Dialoge im Rollenspiel nachspielen und variieren.

Ablauf

Durch Anklicken der oben liegenden blauen und grünen Lautsprecher-Symbole wird jeweils ein kurzer Hörtext gestartet. Die Symbole sind an der Tafel frei verschiebbar (Drag & Drop), dazu fasst man sie an der rechten Seite bei den Pfeilen an.

Kapitel 28, Tafel 1



im Kursbuch

zu Aufgabe 6

Beschreibung
(Didaktik)

Die L drücken aus, was die Personen auf den Fotos (er/sie) an bestimmten Lebensstationen wie Schule, Hochzeit, erster Job etc. oder in bestimmten Situationen gemacht haben (könnten). Dazu verwenden sie Nebensätze mit der temporalen Konjunktion *als*. Die Aufgabe ist offen gehalten und die Inhalte können die L frei erfinden.

Die Handlungen und Situationen, die auf den Fotos zu sehen sind, können sowohl für den Hauptsatz als auch für den Nebensatz verwendet werden, z. B. beim Foto im Kindergarten: *Als er vier Jahre alt war, ist er in den Kindergarten gekommen.* / *Als er in den Kindergarten gegangen ist, hatten seine Eltern beide Arbeit.*

Da beide Handlungen immer in der Vergangenheit liegen, müssen die Verben in der Perfekt-Form (gesprochene Sprache) gebildet werden; bei den Verben *sein* und *haben* sowie den Modalverben benutzt man auch mündlich vorrangig das Präteritum.

Lernschwächere Kurse können aus dem Wortgruppen-Fenster eine passende Formulierung auswählen und eine Aktivität dazu ergänzen.

Für mehr L-Beteiligung im Unterricht empfiehlt sich auch hier wieder dialogisches Arbeiten: L1 klickt ein Foto an (z. B. Hochzeitsfoto) und fragt L2: *Was haben sie gemacht, als sie geheiratet haben?* L2 antwortet: *Als sie geheiratet haben, haben sie alle Freunde eingeladen.*

In einem zweiten Schritt können die L die Lebensstationen auf ihr eigenes Leben übertragen und erzählen in der Ich-Form: *Als ich vier Jahre alt war, bin ich ...*

Ablauf

Die verkleinerten Fotos können durch Anklicken vergrößert dargestellt werden, man schließt sie wieder durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts. Das Fenster mit Wortgruppen öffnet man, indem man den roten Button oben links anklickt.

Kapitel 28, Tafel 2

Berliner Platz 3 NEU

28/2 Geschichte

ich

? Zuerst / Am Anfang

? Dann / Danach / Nach dem/der ...

? Anschließend / Später

? Schließlich / Am Ende / Zum Schluss

Freund/Freundin treffen Sprache lernen in ... leben ... lernen

das Abitur machen sich für ... entscheiden ... in ... studieren

als Au-pair nach ... gehen heiraten nach ... gehen

den ...abschluss machen ein Praktikum machen

die Schule beenden eine Lehre als ... machen als ... in ... arbeiten

im Kursbuch

zu Aufgabe 8

Beschreibung
(Didaktik)

Die L stellen erfundene Lebensläufe von anderen Personen (3. Person) dar und dann von sich selbst (1. Person). Sie wiederholen dabei die Redemittel für zeitliche Abläufe.

Die Wortgruppen unten können nach oben verschoben werden. Die Vorgaben müssen jedoch nicht zwingend verwendet werden, die L können sich auch andere ausdenken und an die Tafel schreiben (Stift oder besser in ein verschiebbares Textfeld).

Mündlich soll das Perfekt (außer bei den Verben *sein*, *haben*, *werden* und Modalverben – diese im Präteritum) verwendet werden. Die Aufgabe kann zu Übungszwecken auch schriftlich gelöst werden, um das Präteritum zu üben.

Außerdem ist es möglich, das (selten gebrauchte) Plusquamperfekt zu üben. Die L formulieren zwei aufeinanderfolgende Lebensabschnitte durch einen Hauptsatz und Nebensatz mit *nachdem*, z. B.: *Nachdem sie die Schule beendet hatte, begann sie eine Lehre als Kauffrau. Sie begann eine Lehre als Kauffrau, nachdem sie die Schule beendet hatte.*

Ablauf

Die verkleinerten Fotos ganz oben können durch Anklicken im Rahmen vergrößert dargestellt werden, bei Klick auf „ich“ erscheint dort eine symbolische Person. Die Wortgruppen unten sind an der Tafel frei verschiebbar (Drag & Drop).

Kapitel 29, Tafel 1

im Kursbuch

zu Aufgabe 4

Beschreibung
(Didaktik)

Die L üben die zweigliedrigen Konjunktionen (*entweder ... oder, sowohl ... als auch, nicht nur ..., (sondern) auch* und *auch weder ... noch*).

Die Konjunktionen sind an der Tafel als Symbole dargestellt, die folgende Bedeutung haben:

(+/-)	eine positive Aufzählung mit oder mit	<i>nicht nur ..., (sondern) auch ...</i> <i>sowohl ... als auch ...</i>
(-/-)	eine negative Aufzählung mit	<i>weder ... noch ...</i>
(+/-)	eine Alternative mit	<i>entweder ... oder ...</i>

Mehrere L arbeiten an der Tafel zusammen: L1 vergrößert ein Bild, L2 entscheidet sich für ein Symbol (= zweigliedrige Konjunktion) und verschiebt es auf das Drop-Feld oben, L3 bildet einen Satz, andere L können Varianten nennen. Anschließend wählen andere L Bild und Symbol.

Fast immer passen die Fotos zu allen vier zweigliedrigen Konjunktionen. Als Lehrer müssen Sie jedoch auf eine Besonderheit achten: Bei den Konstruktionen *sowohl ... als auch* und *entweder ... oder* muss das gleiche Verb verwendet werden (falsche Sätze z. B. **Ich spiele sowohl Fußball als auch mache ich Yoga. / *Ich schaue sowohl fern als auch lese ich Zeitung.*). Sagen Sie den L in diesem Fall, dass sie die Verben *mögen, möchten, gefallen* (*Ich mag / Mir gefällt sowohl Fußball als auch Yoga.*) oder Modalverben (*Ich will sowohl Fußball spielen als auch Yoga machen.*) oder die Perfekt-Form (*Ich habe sowohl Fußball gespielt als auch Yoga gemacht.*) verwenden.

Lernstärkere Kurse können die Übung erweitern, indem sie kleine, auch kontroverse Dialoge erfinden und ggf. diskutieren, z. B.

- L1: *Ich spiele sowohl Fußball als auch Tennis.*
- L2: *Wirklich? Ich spiele weder Fußball noch Tennis. Ich finde diese Sportarten weder interessant noch gesund. Ich fahre entweder Rad oder gehe spazieren.*
- L1: *Wie langweilig!*

Ablauf

Die verkleinerten Fotos können durch Anklicken vergrößert dargestellt werden. Die Symbole ganz oben sind an der Tafel frei verschiebbar (Drag & Drop).

Berliner Platz 3 NEU – Interaktive Tafelbilder – Lehrerhandreichungen

Kapitel 29, Tafel 2



im Kursbuch

zu Aufgabe 8

Beschreibung
(Didaktik)

Die L üben Streit- bzw. Konfliktgespräche mit den neuen Redemitteln. Sie benennen ein Problem und äußern Vorschläge, wie das Problem gelöst werden kann. Am Ende können sie entweder einen Kompromiss schließen oder bei ihrem Standpunkt bleiben.

Bevor die L die Aufgabe lösen, können sie zunächst das Foto und den dargestellten Konflikt beschreiben; kurze Sätze in Sprechblasen konkretisieren den Konflikt. Sofern im Kurs eine offene Atmosphäre vorhanden ist, können die L auch über ihre persönlichen Erfahrungen in ähnlichen Situationen sprechen.

Im zweiten Schritt spielen die L einen Dialog und entscheiden, ob sie konfrontativ oder versöhnlich diskutieren und ob es eine Problemlösung geben soll. Stärker als sonst sollten Gefühle und persönliche Einstellungen ins Rollenspiel mit einfließen.

Ablauf

Durch Anklicken der sechs Buttons in der Mitte öffnet sich ein Fenster mit einem Foto, man schließt es wieder durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts.

Kapitel 30, Tafel 1



im Kursbuch

zu Aufgabe 1

Beschreibung
(Didaktik)

Die L wiederholen und festigen den Wortschatz zum Thema Gesundheit und Krankenhaus. Sie erraten mithilfe von jeweils drei Tipps Begriffe. Die Tipps decken sie nacheinander von oben nach unten durch Anklicken auf, die Hinweise auf den gesuchten Begriff werden zunehmend konkreter. Ganz unten kann das gesuchte Wort aufgedeckt werden.

Die L können jeweils ihre Vermutungen äußern und vielleicht sogar auf die Äußerungen der anderen eingehen. Daher sollte man genügend Zeit lassen und die Tipps nicht zu schnell nacheinander öffnen.

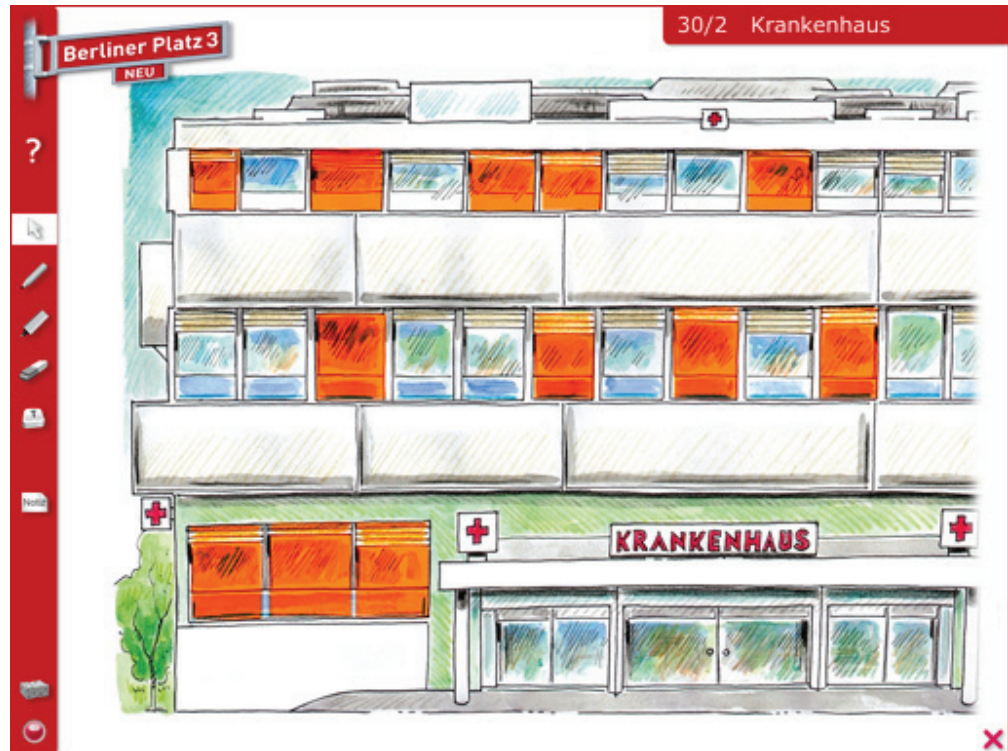
Diese Aufgabe kann man als Wettbewerb (auch in Gruppen) durchführen: Wer zuerst das richtige Wort errät, bekommt einen Punkt, wenn jemand / eine Gruppe ein falsches Wort sagt, wird ein Punkt abgezogen.

Nachdem alle Begriffe erraten wurden, können die L ähnliche Aufgaben mit anderen Begriffen selbst schreiben und im Kurs vortragen.

Ablauf

Durch Anklicken der zehn nummerierten Buttons rechts öffnen sich Fenster. Die darin enthaltenen Tipps sowie das Lösungswort sind verdeckt und können durch einen Klick aufgedeckt werden. Man schließt das Fenster wieder, indem man auf das Kreuz oben rechts klickt.

Kapitel 30, Tafel 2



im Kursbuch

zu Aufgabe 9

Beschreibung
(Didaktik)

Die L sehen Personen, die sich als Patienten, Ärzte, medizinisches Personal oder Mitarbeiter in einem Krankenhaus befinden. Mithilfe der Sätze über den Fotos beschreiben sie die Personen. Dafür wenden sie Relativsätze an.

Im Anschluss versuchen die L weitere frei erfundene Informationen über die dargestellte Person / die dargestellten Personen in Relativsätzen auszudrücken. Die L können die Aufgabe auch dialogisch lösen, z. B.

- L1: *Ist das der Mann, der morgen aus dem Krankenhaus entlassen wird?*
- L2: *Nein, das ist der Mann, der morgen operiert wird.*

Lösungen:
(2. Etage)

Das ist die ehemalige Lehrerin, bei der die Behandlung noch nicht geholfen hat.
Das sind die Krankenschwestern, die jeden Tag den Blutdruck messen müssen.
Das ist die Sekretärin, mit der der Chefarzt die Termine besprechen möchte.
Das ist die Reinigungskraft, die ihre Tochter vom Kindergarten abholen muss.
Das ist der Hausmeister, ohne den vieles nicht richtig funktionieren würde.

(1. Etage)

Das ist der Sportler, der einen Unfall beim Training hatte.
Das ist die Küchenfrau, von der die Patienten das Essen bekommen.
Das ist der Stationsarzt, der den Patienten zum ersten Mal untersucht.
Das ist die Frau, die morgen wieder nach Hause gehen kann.

(Erdgeschoss)

Das sind die Ärzte, die den Patienten fünf Stunden operiert haben.
Das ist die Ärztin, die den Befund noch heute lesen muss.
Das ist der Mann, der seine Tabletten einnehmen soll.

Ablauf

Durch Anklicken der zwölf farbig markierten Krankenhausfenster öffnet sich ein Fenster mit einem Foto und Text, man schließt es wieder durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts.

Kapitel 31, Tafel 1



im Kursbuch

zu Aufgabe 5

Beschreibung
(Didaktik)

Die L üben Verben und Ausdrücke mit Präpositionen. Im ersten Schritt beschreiben sie die Gefühlslage der abgebildeten Personen und finden passende Verben mit Präpositionen. Diese können sie mit der Tastatur in die Schreibzeile eingeben. Eine Liste mit den wichtigsten bekannten Verben finden sie beim Button „Verben“. Dann bilden die L Sätze mit dem Verb und der Präposition, z. B. *Der Mann auf dem Bild freut sich auf/über etwas.*

Bei manchen Illustrationen sind mehrere Verben möglich; die L können Varianten nennen und diskutieren, z. B. *Ich finde nicht, dass er/sie traurig ist. Ich glaube, er/sie ärgert sich über etwas ...*

Im zweiten Schritt finden die L Gründe, warum sich die Personen so fühlen. Dafür klicken sie den Start-Stop-Button und per Zufallsgenerator wird ein Grund für die Gefühlslage vorgegeben. Die Gründe passen nicht immer zum Bild/Verb, z. B. *Er kümmert sich um das Wetter*; in diesem Fall startet der L den Zufallsgenerator erneut, bis eine passende Ergänzung ermittelt wird. Man kann aber auch lustige Sätze zulassen.

Die Aufgabe sollte in Partnerarbeit durchgeführt werden:

- L1: *Der Mann freut sich.*
- L2: *Worüber freut sich der Mann?*
- L1: *Der Mann freut sich über die Blumen. / Der Mann freut sich darüber, dass er Blumen bekommen hat.*

Anschließend können die L die Dialoge auf sich selbst übertragen, z. B.

- L2: *Und du, worüber freust du dich?*
- L1: *Ich freue mich über ... / Ich freue mich darüber, dass ...*

Ablauf

Durch Anklicken der Zeichnungen öffnet sich eine vergrößerte Darstellung des Bildes; auf den Bildern unten sind Schreibzeilen, in die man mithilfe einer Tastatur Text eingeben kann. Durch Klicks auf den Start-Stop-Button werden zufällig Nomen ermittelt.

Die Fenster schließt man wieder durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts.

Kapitel 31, Tafel 2



im Kursbuch

zu Aufgabe 11

Beschreibung
(Didaktik)

Die L sagen, wozu man einzelne Teile eines Fahrrads braucht. Dies drücken sie durch Sätze mit *damit* oder *um ... zu* aus.

Zunächst können die Teile eines Fahrzeuges wiederholt werden (s. Berliner Platz 2 neu, Kap. 18); die Bezeichnungen kann man auch durch Anklicken des Fragezeichen-Buttons oben rechts sichtbar gemacht werden.

In Partnerarbeit befragen sich die L gegenseitig, wozu man einzelne Teile des Fahrrads braucht, z. B.

- L1: *Wozu braucht man die Klingel?*
- L2: *Die Klingel braucht man, damit man anderen Radfahrern / den Fußgängern ein Signal geben kann. / ... um ein Signal zu geben.*

Eventuell können die L auch gemeinsam mögliche Wörter, Wortgruppen oder Hauptsätze sammeln, bevor sie mit der Partnerarbeit beginnen.

Die L achten dabei auf die Subjekte im Haupt- und Nebensatz und entscheiden, ob sie *um ... zu* oder *damit* bei gleichem Subjekt oder *damit* bei unterschiedlichen Subjekten benutzen können.

Ablauf

Durch Anklicken der zehn markierten Bildteile (Kreise) öffnet sich ein Fenster mit der Detailansicht des Fahrradteils; die Fenster schließt man wieder durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts.

Die Bezeichnungen für die Fahrradteile werden durch Klick auf den Fragezeichen-Button oben recht ein- und ausgeblendet.

Kapitel 32, Tafel 1



im Kursbuch

zu Aufgabe 4e

Beschreibung
(Didaktik)

Die L üben, ein Produkt zu präsentieren und zu verkaufen. Dazu wählen sie einen Verkaufsgegenstand aus, der sich hinter den Sternen verbirgt.

Die Aufgabe kann als Rollenspiel gelöst werden: Die L stellen sich vor, dass sie als Vertreter arbeiten und ihrem Kunden ein Produkt an der Tür verkaufen. Sie dürfen dafür ihre übliche Sprechweise verändern, vielleicht kennen einige L Teleshopping-Sender und können das dort gezeigte Verhalten übernehmen. Für die Aufgabe ist emotionales Sprechen wichtig.

Die Produkte auf den Fotos sind einfache Dinge, die man entweder schon besitzt oder problemlos erwerben kann. Die L müssen daher die Käufer überzeugen, indem sie möglichst viele positive Eigenschaften und Funktionen des Produkts nennen.

Dazu überlegen sie sich etwas zu folgenden Fragen:

1. Warum muss ein Kunde dieses Produkt unbedingt kaufen?
2. Welche Vorteile / Welchen Nutzen hat das Produkt?
3. Wie teuer soll es sein?
4. Wo ist es einsetzbar?
5. Material, Farbe, Form?

Die L in der Rolle der Kunden reagieren auf den Verkäufer, sie können z. B. Zweifel äußern, kritische Fragen stellen, einen besseren Preis aushandeln oder ihre Bedingungen für einen Kauf nennen.

Die L können sich auch eigene Produkte ausdenken und diese auf der Notizseite der Tafel zeichnen.

Ablauf

Durch Anklicken der sieben Sterne öffnen sich Fenster mit Fotos von Gegenständen; die Fenster schließt man wieder durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts.

Kapitel 32, Tafel 2

Berliner Platz 3 NEU 32/2 Einkaufen

Probleme: ???

anrufen

- Guten Tag. Ich rufe wegen einer Reklamation an.
- Natürlich. Mein Name ist ...
- Ja. Meine Kundennummer ist ...
- Ich habe ein Problem: ...
- Gerne: ...
- Vielen Dank für Ihre Auskunft.
- Auf Wiederhören.

den Anruf entgegennehmen

- Sie sprechen mit ..., was kann ich für Sie tun?
- Darf ich zuerst mal Ihren Namen haben?
- Können Sie mir Ihre Kundennummer sagen?
- Wie kann ich Ihnen helfen?
- Können Sie Ihr Problem bitte genauer beschreiben?
- Ja, da können wir Ihnen helfen: ...
- Ich danke für Ihren Anruf. Auf Wiederhören.

im Kursbuch

zu Aufgabe 9

Beschreibung
(Didaktik)

Die L üben Telefongespräche und reklamieren einen Mangel am Telefon.

In der oberen Zeile sind häufige Probleme bei Reklamationen vorgegeben, aus denen die L (Partner) eines auswählen können. Natürlich können sich die L auch eigene Gründe für den Anruf ausdenken. Mithilfe der Redemittel an der Tafel (links Kunde bzw. Anrufer, rechts Firma oder Händler) bereiten sie einen Dialog vor.

Für die Präsentation der Dialoge kann man leistungsdifferenziert vorgehen: Durch Klicks auf die Kreuze in beiden Textbereichen können die Vorgaben für die L reduziert bzw. ganz ausgeblendet werden:

- beim Start des Tafelbildes: ausformulierte Redemittel
- nach einem Klick: Impuls als verallgemeinerte Formulierung
- nach einem weiteren Klick: keine Vorgaben

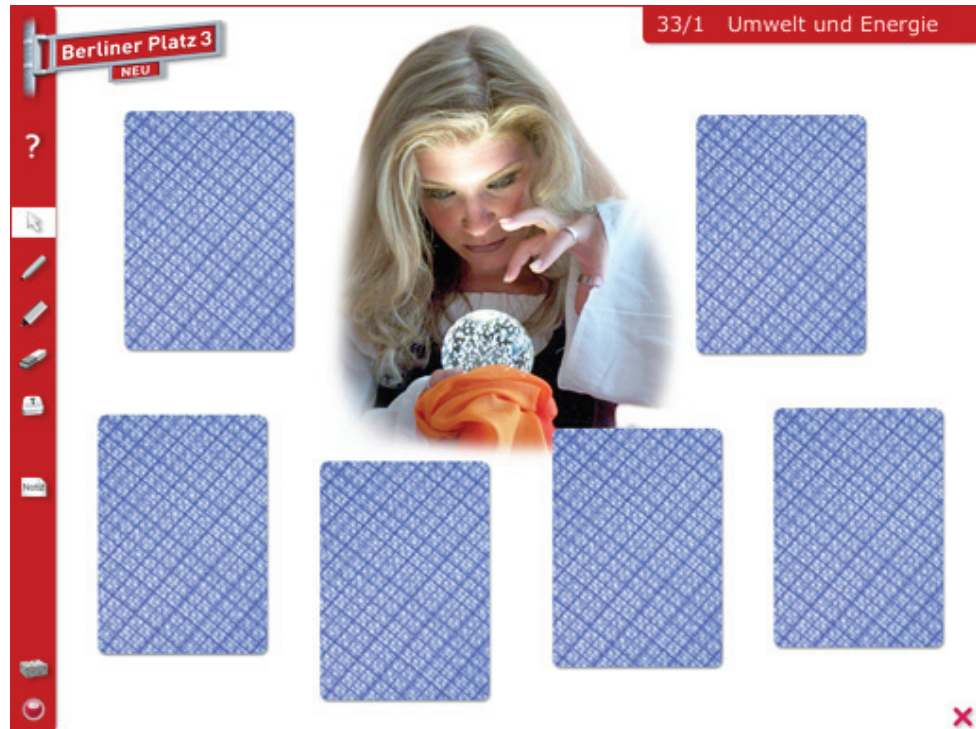
Mit einem erneuten Klick werden wieder die ausformulierten Redemittel sichtbar.

Man kann die Stichwörter oder Redemittel für einen Dialog auch mit dem Tafelstift oder besser mit verschiebbaren Textfeldern an die Tafel anschreiben, dazu wählt man die Variante ohne Textvorgaben. Diese Vorgehensweise kann ebenfalls differenziert eingesetzt werden: Die L tragen entweder nur Texte für die Rolle des Kunden oder des Firmenmitarbeiters ein oder sie ergänzen beide Seiten.

Ablauf

Durch Anklicken der Pfeile rechts und links von der oberen Zeile „Probleme“ kann man Gründe für eine Reklamation durchblättern. Wenn man die Kreuze in den beiden Textbereichen anklickt, werden die dargestellten Inhalte verändert.

Kapitel 33, Tafel 1



im Kursbuch

zu Aufgabe 3

Beschreibung
(Didaktik)

Die L stellen sich in einem Rollenspiel vor, dass sie etwas über ihre Zukunft wissen wollen und zu einem/einer Wahrsager/-in gehen. Mithilfe der Karten werden verschiedene Themen aufgedeckt: Liebe, Familie, Reisen, Gesundheit, Beruf und Karriere und Wohnen. In Partnerarbeit entwickeln sie einen Dialog zum jeweiligen Thema. Dafür wenden sie das Futur I (*werden* + Infinitiv) an.

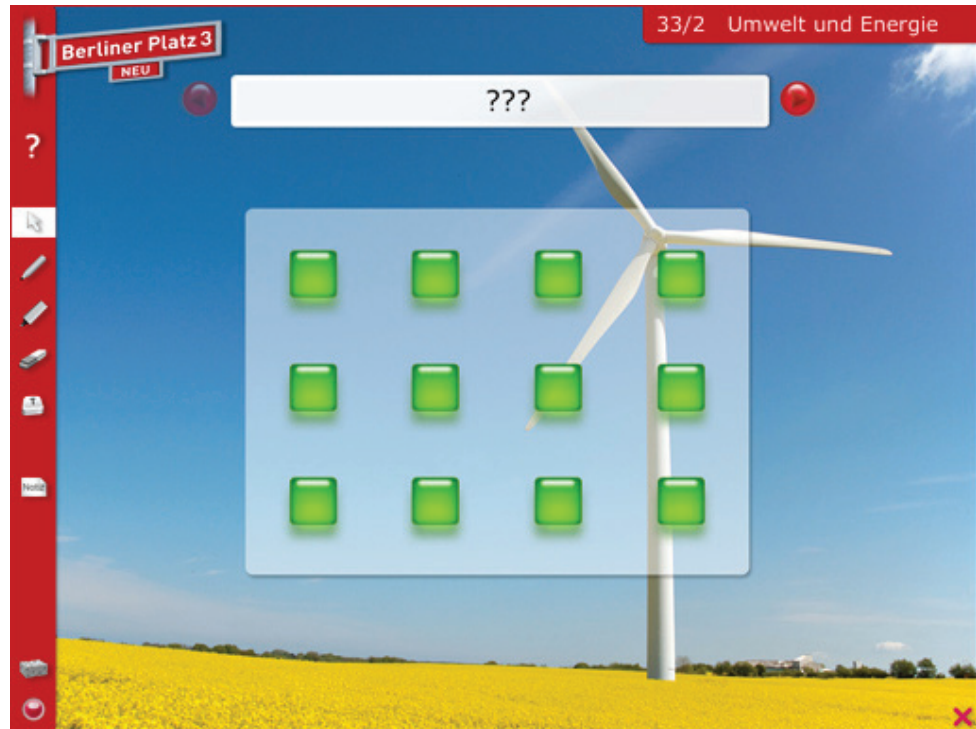
L1 (Wahrsager/-in) deckt eine Karte an der Tafel auf und sagt L2 (Kunde/Kundin) seine/ihre Zukunft voraus. L2 stellt anschließend Fragen über Ereignisse in der Zukunft, z. B. *Wo werde ich in fünf Jahren arbeiten? Werde ich bald einen Mann / eine Frau und Kinder haben? Werden wir 2025 endlich unsere Traumwohnung haben?* usw. Dafür können durch Klicks auf die „magische Kugel“ per Zufall Fragewörter ermittelt werden.

Die Aufgabe kann erweitert werden: Die L berichten ihrer Familie oder ihren Freunden, was ihnen prophezeit wurde. Dafür kommen die Dialogpartner in Vierergruppen zusammen und erzählen sich gegenseitig, wie ihre Zukunft in den verschiedenen Lebensbereichen aussehen wird.

Ablauf

Durch Anklicken der sechs Karten wird ein Fenster mit einem Foto eingeblendet. Unten rechts erscheint gleichzeitig eine „magische Kugel“. Wenn man diese anklickt, startet ein Zufallsgenerator. Man stoppt den Durchlauf durch einen erneuten Klick. Die Fenster schließt man wieder durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts.

Kapitel 33, Tafel 2



im Kursbuch

zu Aufgabe 5c

Beschreibung
(Didaktik)

Die L sprechen darüber, was man für die Umwelt tun sollte/könnte/müsste und sie üben dabei den Konjunktiv II mit Modalverben.

Den sprachlichen Impuls liefern die Fotos, die sich hinter den Buttons in der Mitte verbergen, und die Wortgruppen ganz oben. Die L öffnen zunächst ein Foto und suchen eine passende Wortgruppe aus, indem sie die Pfeil-Buttons anklicken.

Die L machen zum jeweiligen Thema verschiedene Vorschläge in dialogischer Form. Sie sprechen darüber, was man persönlich zum Umweltschutz beitragen kann und hinterfragen dabei auch ihr eigenes Verhalten, z. B.

L1: *Was könnte man tun, um zu Hause Energie zu sparen?*

L2: *Man könnte zum Beispiel energiesparende Geräte kaufen.*

L1: *Das ist eine gute Idee. Leider sind solche Geräte oft teuer, sie müssten billiger sein.*

L2: *Das stimmt. Die Regierung sollte energiesparende Geräte fördern. – Aber jeder sollte sich auch immer selbst fragen, wo er Strom sparen kann ...*

Die L verwenden die Modalverben in möglichst vielen Formen.

Lernstärkere Kurse können einen interkulturellen Bezug herstellen und über Umweltschutz in ihren Heimatländern sprechen. Sie tauschen sich darüber aus, welche an der Tafel dargestellten Maßnahmen in ihren Ländern schon bekannt sind / gemacht werden und welche Dinge unbedingt gemacht werden sollten/müssten/könnten.

Ablauf

Durch Anklicken der zwölf grünen Buttons in der Mitte wird ein Fenster mit einem Foto eingeblendet; die Fenster schließt man wieder durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts. Wenn man die Pfeil-Buttons oben anklickt, blättert man durch die vorgegebenen Sätze weiter bzw. zurück.

Kapitel 34, Tafel 1

im Kursbuch

zu Aufgabe 4b

Beschreibung
(Didaktik)

Die L verbinden zwei Sätze mit *deshalb* und *trotzdem*. Die einzelnen Sätze bilden sie mithilfe der auf den Fotos dargestellten Situationen oder Handlungen.

Es sind zahlreiche Varianten möglich, hier ist die Fantasie der L gefragt. Um möglichst viele L aktiv zu beteiligen, können die L kooperativ arbeiten: L1 wählt ein Foto aus, zeigt es kurz (die Fotos sind vergrößerbar, damit sie alle L gut erkennen können) und verschiebt es nach oben, L2 macht dasselbe mit einem zweiten Bild. Nun muss L3 eine Konjunktion auswählen – *deshalb* oder *trotzdem*. L4 verbindet sie Sätze entsprechend der Vorgaben. Danach wechseln die L ihre Aufgaben.

In lernschwächeren Kursen können die L zunächst die beiden Hauptsätze formulieren und erst danach über eine passende Konjunktion nachdenken, die die Hauptsätze verbinden könnte.

Alternativ kann die Aufgabe auch als Ratespiel durchgeführt werden: Jeder L wählt in Einzelarbeit dreimal zwei Fotos von der Tafel und eine Konjunktion dazu aus und schreibt entsprechend der Auswahl drei Sätze ins Heft. Dann zeigt er an der Tafel seine Auswahl und die L raten, welchen Satz er ins Heft geschrieben hat. Für sinnvolle und korrekte Sätze können Punkte vergeben und ein Gewinner ermittelt werden.

Statt der Fotos können die L oben auch kleine Zeichnungen mit dem Tafelstift anfertigen.

Ablauf

Die zwölf Fotos sind auf der Tafelfläche frei verschiebbar, sie können durch Anklicken des Lupen-Symbols vergrößert werden, man verkleinert sie wieder durch eine Klick auf das Kreuz oben rechts. Die beiden Wörter ganz oben sind ebenfalls frei verschiebbar.

Kapitel 34, Tafel 2



im Kursbuch

zu Aufgabe 8d

Beschreibung
(Didaktik)

Die L üben, etwas nicht Wirkliches bzw. einen Wunsch auszudrücken und verwenden dafür Sätze mit der Struktur *wenn ...*, *dann ...* und/oder die Modalverben im Konjunktiv.

Die L stellen sich vor, dass ihnen eine Fee in einem geheimnisvollen Schloss Wünsche erfüllen kann, z. B. ein Lottogewinn, ein ganzes Jahr Urlaub, grenzenlos viel Zeit, außergewöhnliche sportliche oder sprachliche Fähigkeiten usw. Sie sollen mithilfe der Fotos ausdrücken, was sie unter diesen Voraussetzungen machen würden.

Die unten an der Tafel vorgegebenen Wortgruppen können für die *wenn*-Sätze (also das, was die Fee erfüllt) verwendet werden, sie verstehen sich aber in erster Linie als Anregung für eigene Ideen und die Fantasie der L.

Ablauf

Durch Anklicken der zwölf erleuchteten Fenster des Schlosses werden Fenster mit einem Foto eingeblendet; in die Schreibzeile auf dem Foto kann man mit der Tastatur Text eingeben. Die Fenster schließt man wieder durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts.

Kapitel 35, Tafel 1



im Kursbuch

zu Aufgabe 3a

Beschreibung
(Didaktik)

Die L üben Nebensätze mit *während*. Per Zufallsgenerator wählen sie links und rechts eine Zeichnung aus. Auf den Zeichnungen sind konkrete Handlungen zu sehen.

Die L sprechen zunächst darüber, was die Personen auf den Zeichnungen machen, danach verbinden sie beide Handlungen mit *während*. Die L sollten Mini-Dialoge entwickeln, z. B.

- L1: *Was macht Anna, während Max duscht?*
- L2: *Während Max duscht, fährt Anna schon mit dem Bus ins Büro.*

Der Dialog wird lebendiger, denn die L Namen für die Personen erfinden.

In der Reihe der Illustrationen gibt es auf beiden Seiten ein Fragezeichen. Wenn es sichtbar wird, sollen sich die L selbst Aktivität ausdenken und diese dann mit *während* mit der anderen Aktivität verbinden.

Die Sätze (Aktivitäten) können auch auf die L selbst bezogen sein; sie fragen z. B.

- *Was machst du, während ich dusche?*
- *Während du duschst, trinke ich einen Kaffee und lese die Zeitung.*

Die L sollten beide Positionen der *während*-Sätze üben: die vorangestellte Position und die nachgestellte, z. B. *Max sieht fern, während Anna ein Buch liest.* / *Während Anna ein Buch liest, sieht Max fern.* Welche Reihenfolge verwendet werden soll, könnte auch per Zufall ermittelt werden, z. B. durch eine Münze, die ein L wirft: Kopf = Nebensatz zuerst, Zahl = Hauptsatz zuerst.

Ablauf

Durch Anklicken der beiden Start-Buttons starten die Zufallsgeneratoren, man stoppt sie durch einen Klick auf die Stop-Buttons.

Kapitel 35, Tafel 2



im Kursbuch

zu Aufgabe 9d

Beschreibung
(Didaktik)

An der Tafel sind drei Geschäftsideen vorgegeben. Die L wählen eine aus, über die sie sprechen wollen. Zuerst überlegen sie Einzelheiten für die Realisierung der Idee: die Zielgruppe für die Serviceleistung, mögliche Partner (in der neuen Firma, Zulieferer, Berater usw.), die Ausstattung sowie weitere Punkte (Werbung, ein Kredit für die Investitionen am Anfang, welchen Gewinn man erwartet usw.).

Die L stellen sich vor, dass sie die Idee einer außenstehenden Person vorstellen sollen, z. B. einem Mitarbeiter bei der Bank, um einen Kredit zu bekommen, einem Experten für Existenzgründer, möglichen Partnern usw.

Die L sollten zunächst in Partner- oder Gruppenarbeit über das Projekt nachdenken und können kurze Stichwörter zu jedem Punkt an die Tafel schreiben. Danach stellen sie ihre Überlegungen mündlich im Kurs vor. Möglich ist auch eine schriftliche Aufgabe. Die Texte können dann im Kurs ausgetauscht und von anderen L kommentiert werden.

Im Anschluss an die mündlichen Präsentationen kann man im Kurs die Vor- und Nachteile besprechen sowie Tipps geben (Redemittel dazu s. KB S. 134).

In einem leeren Fenster (Button „meine Idee“) können die L eigene Ideen entwickeln und dort ebenfalls Details formulieren.

Ablauf

Durch Anklicken der vier Buttons unten werden Fenster eingeblendet, in denen Geschäftsideen vorgestellt werden. In die Schreibfelder auf der rechten Seite kann man mit der Tastatur Text eingeben. Die Fenster schließt man wieder durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts.

Kapitel 36, Tafel 1



im Kursbuch

zu Aufgabe 1d oder 4c

Beschreibung
(Didaktik)

Die L erraten, was jeweils gelernt wird. Dazu decken sie nacheinander Informationen (*wann?*, *wo?*, *von/mit wem?* usw.) auf, am Ende ist auf der rechten Seite ein Bild zu sehen, das den Lerngegenstand zeigt.

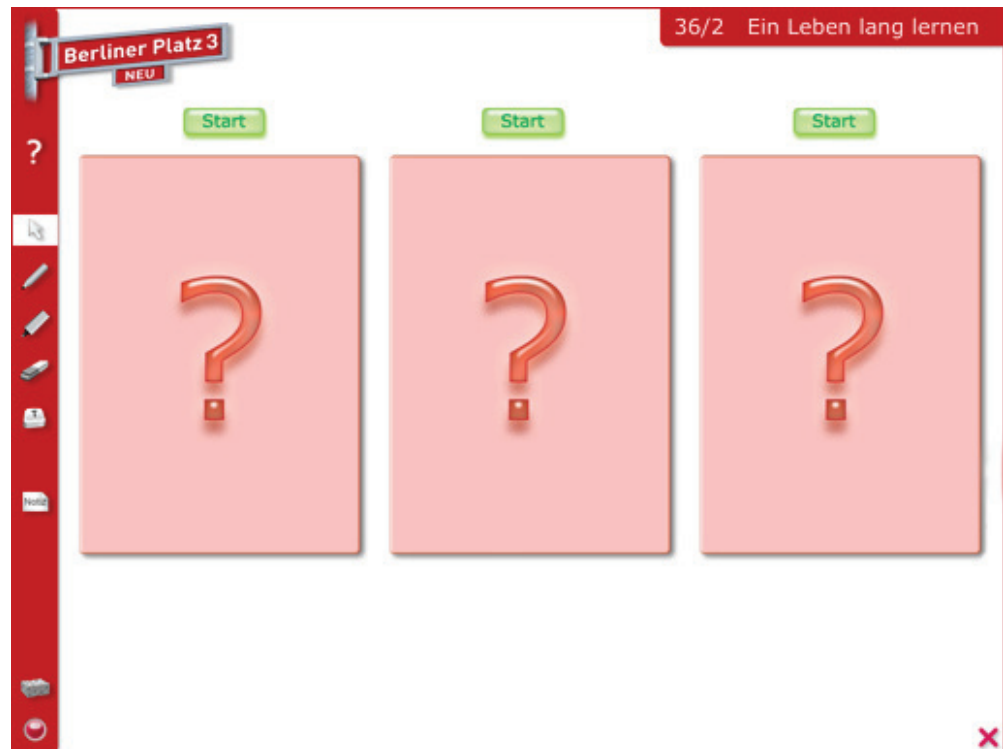
Die Informationen zum Alter, Lernort und dem „Lehrer“ (*mit wem?*) sind meist nicht allgemeingültig und können daher zu einem Austausch im Kurs anregen, z. B. wenn ein L sagt: *Ab vier Jahren kann man das Fußballspielen lernen.*, könnte ein anderer L argumentieren: *Das glaube ich nicht, die meisten Kinder lernen das erst in der Schule, im Sportunterricht.* Wieder ein anderer könnte meinen: *Ich habe schon mit vier Jahren im Park mit meinen Freunden Fußball gespielt.* usw. Daher sollten die L genügend Zeit haben und die Hinweise sollten nicht zu schnell aufgedeckt werden.

Manchmal ist das Erlernen von bestimmten Fähigkeiten auch gesetzlich geregelt, z. B. beim Autofahren. An der Tafel wird der Regelfall beschrieben, es gibt unter Umständen aber Sonderregelungen bezüglich des Alters.

Ablauf

Durch Anklicken der sechs nummerierten Buttons unten wird ein Fenster geöffnet. Die abgedeckten Informationen auf der linken Seite werden durch je einen Klick sichtbar; man beginnt immer oben. Durch einen Klick auf das Fragezeichen kann zum Schluss ein Foto aufgedeckt werden. Die Fenster schließt man wieder durch einen Klick auf das Kreuz oben rechts.

Kapitel 36, Tafel 2



im Kursbuch

zu Aufgabe 9

Beschreibung
(Didaktik)

Am Ende des B1-Bandes können die L hier in einer frei gehaltenen Aufgabe ihr Wissen anwenden. Durch Zufall ermitteln sie Bilder und denken sich eine kleine Geschichte dazu aus.

Je nach Leistung der L und der zur Verfügung stehenden Zeit kann man die Aufgabe differenzieren:

- Man kann nur ein oder zwei Bilder verwenden.
- Mehrere L schreiben die Geschichte gemeinsam.
- Die Reihenfolge der verwendeten Bilder ist frei (einfacher) oder die L müssen die Bilder so wie sie an der Tafel erscheinen, verwenden (schwieriger).
- Die Geschichte soll spontan – ohne Vorbereitung – erzählt werden.
- Die Geschichte entsteht als Kettenübung: Ein Lerner fängt mit dem ersten Bild an, der zweite Lerner setzt mit dem zweiten Bild fort, dann folgt das dritte Bild. Anschließend kann man links wieder ein neues Bild ermitteln.

Man kann auch eine Jury bilden, die Punkte für die Geschichten vergibt: Welche Geschichte war am interessantesten, am lustigsten, am längsten, am spannendsten usw.?

Die grammatische Korrektheit sollte hier nicht im Vordergrund stehen, denn das könnte den Spaß am Spielen und Experimentieren mit der Sprache mindern. Allerdings sollte die Geschichte logisch aufgebaut und für die Zuhörer zu verstehen sein.

Ablauf

Durch Anklicken der drei Start-Buttons starten die Zufallsgeneratoren, man stoppt sie durch einen Klick auf die Stop-Buttons.

Raststätten 9-12, Tafeln 1



Titel

Situationen

Beschreibung

Die L lösen 24 kurze kommunikative Aufgaben, die auf einzelnen Karten zu öffnen sind. Jede Karte enthält folgende Informationen:

- in der ersten Zeile (weiß hinterlegt) meist eine Angabe
 - zur Situation oder zum Ort (z. B. „am Telefon“),
 - zur sprachlichen Handlung, die erwartet wird (z. B. sagen, fragen, antworten usw.) oder
 - ein grammatikalischer Begriff (z. B. Komparativ und Superlativ, Infinitiv mit zu usw.)
- in den folgenden Zeilen Vorgaben von Wörtern, Wortgruppen oder Fragen

In manchen Fällen sind Varianten möglich. Wichtig ist, dass die kommunikative Aufgabe richtig gelöst wird.

Die Aufgabentexte finden Sie in den Tabellen auf den nächsten Seiten.

Ablauf

Die 24 Kärtchen öffnet man durch einen Klick auf ein farbiges Feld. Nachdem die Aufgabe gelöst wurde, klickt man den Button „fertig“ auf der Karte an; diese wird dann ausgeblendet und statt des farbigen Feldes wird ein Bildteil sichtbar.

Nachdem alle Aufgaben gelöst wurden, ist das ganze Foto zu sehen.

Durch einen Klick auf den roten Kreis (Reset) unten rechts kann man die Aufgabe von vorn beginnen.

Raststätte 9 (Kap 25–27), Tafel 1

Foto: Berlin, Brandenburger Tor

antworten:
In einem Mehrgenerationenhaus leben – nennen Sie einen Vorteil und einen Nachteil.

Artikel ergänzen:
für ... Kompromiss stimmen
durch ... Hilfe aller Bewohner
ohne ... Engagement von Dagmar
gegen ... Vorschlag sein

am Telefon. Sätze ergänzen:
ö erkundigen wissen interessiere
Ich würde gern ..., wann ...
Ich möchte mich ..., wo ...
Ich ...mich für Ihr/Ihre/Ihren

antworten:
Sie telefonieren und haben etwas nicht verstanden. Was können Sie sagen?

Fragen höflicher formulieren:
Wann findet das statt?
Wo muss man sich anmelden?
Was kostet das?

indirekte Fragen formulieren:
Was muss ich mitbringen?
Wie lange dauert der Kurs?
Wie viele Personen nehmen teil?

indirekte Fragen formulieren:
Gibt es eine Pause?
Muss man einen Termin machen?
Kann man bar bezahlen?

antworten:
Berichten Sie kurz von einem Projekt „Jung und Alt“.

antworten:
Reservieren Sie am Telefon ein Zimmer im Hotel:
Doppelzimmer, drei Nächte, ohne Frühstück.

antworten:
Sie sind im Hotelzimmer und etwas funktioniert nicht. Beschweren Sie sich an der Rezeption.

Städte vergleichen:
gefallen: ... besser als ...
finden: ... genauso ... wie ...
gefallen: ... nicht so ... wie ...

Raststätte 10 (Kap 28–30), Tafel 1

Foto: Hamburg, Hafen

Jahreszahlen nennen:
Wann machte Berta Benz die erste „Fernreise“ mit einem Auto?
Wann begann der Zweite Weltkrieg?
Wann fiel die deutsche Mauer?

antworten:
Was passierte in Deutschland zwischen 1945 und 1950? Nennen Sie zwei bis drei wichtige Ereignisse.

antworten:
Glauben Sie, dass Europa bzw. die EU eine große Zukunft hat? Begründen Sie kurz.

Präteritum bilden:
Berlin (sein) geteilt.
Die Deutschen (haben) wenig zu essen.
Die DDR-Bürger (wollen) reisen,
aber sie (dürfen) nicht.

Präteritum bilden:
Viele Gastarbeiter (kommen) ab 1955.
Sie (arbeiten) in der Industrie.
Einige (bleiben) in Deutschland.

Sätze ergänzen:
Als ich sechs Jahre alt war, ...
..., als ich die Schule beendet habe.

Nebensätze mit *nachdem* bilden:
Nachdem ..., haben wir ein Fest gemacht.
Die Mauer wurde geöffnet, nachdem ...

Sätze bilden:
in Berlin sein – als – den Reichstag besuchen
Deutsch lernen – nachdem – nach Wien fahren

Adjektive nennen:
drei positive Gefühle: glücklich, ...
drei negative Gefühle: traurig, ...

antworten:
Sie haben ein Problem mit jemandem. Wie können Sie ihm/ihr das sagen?

einen Kompromiss vorschlagen:
Ihr Partner / Ihre Partnerin findet, dass Sie zu wenig im Haushalt mithelfen. Machen Sie einen Vorschlag.

n-Deklination (Sg.). Nomen ergänzen: Ich spreche mit ... (Russe, Student, Herr). Er beobachtet ... (Junge, Nachbar, Bär).	Sätze ergänzen: Ich mag <u>nicht nur</u> Pop-Musik, ... Er isst <u>weder</u> Fleisch ...
Komparativ und Superlativ bilden: gut, ..., ... gern, ..., ... viel, ..., ... hoch, ..., ...	Sätze ergänzen: Wir können <u>entweder</u> zum See fahren ... Sie wollen <u>sowohl</u> ins Museum gehen ...
Superlativ. Adjektive ergänzen: Das Hotel ist am ... / Das Zimmer gefällt mir am ... / Der Ausflug war am ...	Sätze mit <i>während</i> (Gegensatz) bilden: Anna: Urlaub am Meer machen wollen – Jan: lieber in den Bergen wandern du: ins Theater gehen wollen – wir: den neuen Film sehen wollen
antworten: Nennen Sie Berufe im Hotel.	Nebensätze mit <i>bis</i> bilden: etwas essen – der Zug; kommen zu Hause bleiben – der Regen; aufhören
Superlativ vor Nomen ergänzen: das (gut) Essen / am (schön) Tag auf dem (hoch) Berg / der (neu) Trend	Personenbezeichnung aus Verben: lehren – der Lehrer, die Lehrerin Rad fahren – ... die Kranken pflegen – ... programmieren – ...
antworten: Was essen oder trinken Sie nie, manchmal und oft?	antworten: Welche Dokumente muss man mitbringen, wenn man ins Krankenhaus kommt?
antworten: Jemand in Ihrem Kurs hat eine Erkältung. Geben Sie ihm/ihr drei kurze Ratschläge.	antworten: Was sollte man in die Tasche packen, wenn man für eine Woche ins Krankenhaus muss?
antworten: Sie sind im Restaurant. Bestellen Sie beim Kellner eine Vorspeise und ein Hauptgericht.	antworten: Nennen Sie Berufe im Bereich Gesundheit.
antworten: Der Kellner fragt. Was antworten Sie? - Haben Sie schon gewählt? – ... - War's recht? – ... - Zusammen? – ...	antworten: Sie wollen einen Notfall melden. Welche Informationen braucht der Rettungsdienst?
Verben ergänzen: anfangen sich entschließen vergessen Ich habe ..., mein Handy mitzunehmen. Er hat ..., ab Herbst Spanisch zu lernen. Wir wollen ..., das Problem zu lösen.	Wörter ergänzen: ...fund ...schreibung ...weisung Ich brauche eine Krank... für meinen Arbeitgeber. Geben Sie mir bitte den Be... für meinen Hausarzt mit. Brauche ich eine Über...?
Infinitiv mit <i>zu</i> ergänzen: Es ist nicht so teuer, ... Ich habe keine Lust, ... Für mich ist es wichtig, ...	Relativpronomen ergänzen: Der Notfall, ... ich gemeldet habe, ... Die Ärztin, __ mich überwiesen hat, ... Der Apotheker, ... ich das Rezept gegeben habe, ...
Nebensätze mit <i>obwohl</i> bilden: zu Hause bleiben – schönes Wetter reich sein – ein kleines Auto haben	Relativsätze bilden: Die <u>Diät</u> hilft nicht. Ich probiere <u>sie</u> gerade aus. Der <u>Arzt</u> ist noch jung. Ich habe <u>ihm</u> mein Problem beschrieben.
Nomen bilden: gewohnt – die Gewohnheit gesund – ... / süß – ... / sich ernähren – ... / sich erholen – ...	Relativsätze bilden: Der <u>Patient</u> ist sehr nett. Ich liege mit <u>ihm</u> in einem Zimmer. Die <u>Diagnose</u> ist positiv. Ich habe auf <u>sie</u> lange gewartet.

Raststätte 11 (Kap 31–33), Tafel 1

Foto: Salzburg (Österreich)

antworten:
Wie ist Ihre persönliche Einstellung zum Thema Bewegung und Fitness? Erzählen Sie kurz.

antworten:
In welchen Fällen ist Sport nicht gesund? Sagen Sie kurz Ihre Meinung.

Präpositionen ergänzen:
... besseres Wetter hoffen
sich ... Bücher interessieren
... den Sieg glücklich sein
Lust ... ein gutes Essen haben
... dem Freund enttäuscht sein

Fragewörter ergänzen:
... hast du Probleme? – Mit meiner Wohnung.
... ärgerst du dich? – Über meinen Chef.
... freuen Sie sich? – Auf den Urlaub.

damit, darum, davor ergänzen:
Wir machen für heute Schluss ...
Hast du Angst ... ?
Kümmert ihr euch ... ?
Er hat kein Problem ...

Zweck – Nebensätze mit *damit* ergänzen:
Es gibt in der Stadt viele Radwege, ...
..., geht er regelmäßig schwimmen.

Zweck – Nebensätze mit *um ... zu*:
Beim Skifahren trage ich einen Helm, ...
..., habe ich mich an einem Yoga-Kurs angemeldet.

Reflexivpronomen im Dativ ergänzen:
Hast du ... schon was fürs Wochenende überlegt?
Ich muss ... endlich mal deine Handynummer merken.
Ich kann ... denken, wo er ist.

antworten:
Welche Einkaufsgewohnheiten haben Sie?
Erzählen Sie kurz.

antworten:
Sie haben einen DVD-Player über das Internet gekauft, aber er funktioniert nicht. Rufen Sie an und beschreiben Sie kurz das Problem.

am Telefon. Wörter ergänzen:
Auskunft Abteilung Moment
Welche ... ist dafür zuständig?
Einen ..., bitte, ich verbinde Sie.
Vielen Dank für Ihre ...!

Raststätte 12 (Kap 34–36), Tafel 1

Foto: Bern, Bundeshaus (Schweiz)

antworten:
Welche großen Feste oder Veranstaltungen, bei denen sich viele Menschen begegnen, gibt es an Ihrem Wohnort? Nennen Sie einige Beispiele.

antworten:
Was bedeutet Heimat für Sie persönlich? Äußern Sie sich kurz dazu.

die fünf Sinne. Verben ergänzen:
Ohr – hören Mund – ...
Auge – ... Nase – ...
Hand – ...

Konsequenzen. Sätze verbinden:
deshalb/deswegen trotzdem
In Hamburg ist es oft kalt. Ich mag die Stadt.
Sie hat Heimweh. Sie ruft oft ihre Familie an.

Heimweh. Wörter ergänzen:
fehlt sehnt vermisst
Er ... sich nach seinem Heimatdorf.
Sein Großvater ... ihm sehr.
Sie ... das Essen ihrer Mutter.

irreale Bedingungen. Sätze ergänzen:
Wenn ..., würde er einen Roman schreiben.
Ich könnte endlich mal Urlaub machen, wenn ...

antworten:
Was bedeuten die folgenden Kurzwörter oder Abkürzungen?
Kita, Zivi, Kfz, ICE

antworten:
Wie heißen die Abkürzungen für folgende Begriffe?
Technischer Überwachungsverein,
Postleitzahl, Volkshochschule

antworten:
Wie hat sich Arbeit in den letzten zehn Jahren Ihrer Meinung nach verändert? Nennen Sie kurz die Tendenzen.

zusammengesetzte Nomen bilden:
Arbeit(s)-

Sätze ergänzen:
Während ich lange mit dem Zug fahre, ...
..., während ich an der Kasse im Supermarkt stehe.

freundlicher formulieren: (mal) Wir können einen Kaffee trinken. (vielleicht) Hast du morgen Abend Zeit? (doch) Komm mit ins Kino.	antworten: Würden Sie gerne von zu Hause aus arbeiten? Nennen Sie kurz die Vor- bzw. Nachteile.
Genitivattribute bilden: Reparatur – Handy = die Reparatur des Handys Umtausch – Tasche = ... Telefonnummer – Kundenzentrale = ...	Sätze ergänzen: Seit/Seitdem er regelmäßig Sport macht,, seit/seitdem sie umgezogen ist.
Genitivformen bilden: wegen / der falsche Familienname trotz / meine schriftliche Kündigung wegen / das neue Gesetz trotz / die lange Gewährleistungszeit	antworten: Welche Geschäftsidee würden Sie gerne realisieren? Erzählen Sie kurz.
Pronomen ergänzen: Er zeigt (den Kollegen, sein neues Auto) Wir schenken (dem Nachbarn, die Lampe) Ich empfehle (meiner Freundin, den Film)	Konjunktionen ergänzen: aber denn oder sondern und Er geht nicht ins Kino, ... ins Konzert. Wir sind nicht reich, ... glücklich. Trinkst du Kaffee mit Milch ... Zucker?
antworten: Macht Geld glücklich? Begründen Sie Ihre Meinung mit einem Beispiel.	Konjunktionen ergänzen: bevor nachdem seit Mir geht es gut, ... ich nicht mehr rauche. Er duscht, ... er aufgestanden ist. ... sie einsteigt, kauft sie ein Ticket.
antworten: Was tun Sie persönlich, um Energie zu sparen und die Umwelt zu schonen? Berichten Sie kurz.	antworten: Wo, wann und wie lernen Sie am besten? Erzählen Sie kurz.
antworten: Ist Mülltrennung sinnvoll? Begründen Sie Ihre Meinung kurz.	<i>in, nach, seit, vor</i> ergänzen: Ich warte schon ... 30 Minuten auf dich! ... 15 Minuten habe ich dir eine SMS geschickt, aber du hast mir erst ... zehn Minuten geantwortet. Ich werde ... fünf Minuten nach Hause gehen!!
antworten: Was muss man in die Wertstofftonne (bzw. in die gelbe Tonne oder in den gelben Sack) werfen?	<i>nicht brauchen + zu.</i> Sätze bilden: du – die Küche aufräumen ihr – morgen die Bücher mitbringen
antworten: Wie wird Ihr Leben in einem Jahr sein? Sagen Sie drei Sätze mit dem Futur (werden).	antworten: Jemand hat Probleme beim Lernen. Geben Sie ihm/ihr Ratschläge. Du solltest/könntest ... An deiner Stelle würde ich ... Es wäre gut, wenn ...
Konjunktiv II – Wünsche ausdrücken: haben sein würd- Am liebsten ... ich auf dem Land leben. Ich ... gern öfter in der Natur. Wir ... gern einen kleinen Garten.	antworten: Jemand möchte gesünder leben. Was sollte er/sie vermeiden? Du solltest auf keinen Fall ... Es wäre nicht so gut, wenn ... Es hilft dir nicht, wenn ...
Konjunktiv II – Ratschläge, Möglichkeiten: (Modalverben) Wir s... mit dem Fahrrad fahren. Die Regierung m... neue Gesetze machen. Du k... den Müll besser trennen.	Partizip I. Formen bilden: das Kind spielt – das spielende Kind die Vögel singen – ... der Zug fährt – ... die Stadt wächst – ...

Konjunktiv II – Höflichkeit ausdrücken:
 Ich (haben) eine Frage zum Vertrag.
 (sein) die Bezahlung in bar möglich?
 (können) Sie mir bitte helfen?

-arm, -los. Adjektive bilden:
 fast ohne Geräusch = ...
 fast ohne Energie = ...
 ohne Risiko = ...
 ohne Nutzen = ...

Partizip II. Formen bilden:
 die Prüfung bestehen – die bestandene Prüfung
 das Gemüse kochen – ...
 den Raum dekorieren – ...
 die Gäste einladen – ...

antworten:
 Erzählen sie einen Witz.

Raststätten 9–12, Tafeln 2



Titel	Formen üben
Beschreibung	Die L üben die Konjugation der Verben im Präsens, im Perfekt oder vereinzelt auch im Präteritum und Futur I (die Zeitformen kann der Kursleiter vorgeben). Dazu werden auf dem Spielautomaten („Wortomat“) per Zufall links ein Personalpronomen und rechts ein Verb im Infinitiv angezeigt. Variante 1: Die L bilden nur die entsprechende Verbform (ohne Satzkontext). Variante 2: Die L bilden einen Satz (Aussage- oder Fragesatz). Die Aufgabe kann beliebig variiert werden. Wenn ein Personalpronomen in der 2. Person (du/ihr) angezeigt wird, sollte besser eine Frage formuliert werden (<i>Hast du dich / Habt ihr euch im Urlaub gut erholt?</i>), denn ein Aussagesatz in diesen Personen würde eher einer Aufforderung, ähnlich wie mit dem Imperativ, entsprechen (<i>Du erholst dich gut im Urlaub.</i>). Eine Übersicht über die verwendeten Verben finden Sie auf der nächsten Seite.
Ablauf	Man klickt die Buttons „Start“ und „Stop“ an, um die beiden Walzen zum Drehen zu bringen und wieder anzuhalten.

Raststätten 9–12, Tafel 2

Die Raststätten enthalten jeweils 30 Verben, die in der Wortliste zu „Berliner Platz 3 Neu“ als Lexik für verschiedene Tests und Prüfungen (**fett** formatiert) ausgewiesen sind. In einigen Fällen wurden auch andere wichtige Verben verwendet.

Raststätte 9 (Kap 25–27)	Raststätte 10 (Kap 28–30)	Raststätte 11 (Kap 31–33)	Raststätte 12 (Kap 34–36)
abreisen auffallen aufräumen beenden beibringen bestellen danken einchecken sich entschließen (für) erfahren sich erholen (von) sich erkundigen (nach) erwarten festhalten (an) festlegen sich fühlen füttern guttun kritisieren loben malen mitplanen schlagen staubsaugen verbringen versuchen sich vorstellen weitermachen sich wohlfühlen zubereiten	angreifen anschreien sich aufregen (über) ausgehen aushalten beantragen benötigen beschuldigen sich bewegen darstellen sich einigen (mit/auf) einpacken empfinden entlassen sich entspannen gernhaben halten (von) sich krankmelden messen raten (zu) schreien schuld sein (an) stürzen sich verlassen (auf) sich verletzen sich verlieben (in) verlieren verwenden verzichten (auf) sich wundern (über)	abonnieren behaupten beweisen entsorgen feststellen hassen heizen herausfinden hierherkommen hinbringen klettern kündigen sich leisten sich lohn reiten rudern schweigen sortieren stecken sterben teilnehmen (an) unternehmen umtauschen verbrauchen verursachen verwechseln sich vornehmen sich weigern sich wenden (an) zwingen	abrat anwenden auffrischen aufpassen sich ausdenken sich auseinandersetzen (mit) sich befinden begleiten sich beschäftigen (mit) sich beziehen (auf) dazuverdienen sich einmischen (in) ernst nehmen Fuß fassen fortsetzen handeln interviewen kriegen lehren schließen sich sehnen (nach) spüren stammen vermissen verwirklichen vorgehen wahrnehmen warnen (vor) zurückkommen zusammenstellen

Interaktive Tafelbilder

Hinweise

In diesem Abschnitt finden Sie:

- technische Hinweise zur Verwendung der Tafelbilder
- Hinweise zum Aufbau der Tafelbilder
- Hinweise zum mitgelieferten Material im Portfolio

Es wird empfohlen, diese Hinweise vor dem Einsatz der Tafelbilder im Unterricht genau zu lesen.

Der Computer (Laptop) für die Arbeit mit der Tafel

Die Tafelbilder starten auf allen multimediafähigen Rechnern mit Microsoft®-Betriebssystem ab Windows 2000 bzw. mit Apple-Macintosh®-Betriebssystem ab Mac-OSX.

Verbinden Sie Ihren Rechner mit der interaktiven Tafel und stellen Sie sicher, dass die Steuerung zwischen Rechner und Tafel normal funktioniert.

Das interaktive Whiteboard

Die Tafelbilder „Berliner Platz 3 Neu“ können an jeder beliebigen Tafel – unabhängig vom Hersteller – angewendet werden. Beachten Sie jedoch auch die Hinweise Ihres Tafelherstellers, um eventuell die Darstellung der Ernst Klett Sprachen-Tafelbilder zu optimieren.

Die Auflösung des Bildschirmes/Monitors einstellen

Die Ernst Klett Sprachen-Tafelbilder haben die Maße von 1024x768 Pixel. Die optimale Darstellung der Tafelbilder wird erreicht, wenn der Monitor des Rechners auf diese Auflösung eingestellt ist. Andere Auflösungen sind auch möglich, allerdings kann es dann dazu führen, dass die Tafelbilder optisch fehlerhaft (durch die Skalierungseigenschaften des Flash-Players) oder nicht vollständig wiedergegeben werden.

Beachten Sie bitte auch die Gebrauchsanweisung Ihres Tafelherstellers; eventuell sind weitere Konfigurationen zur Steuerung der Bildübertragung zwischen Rechner und Monitor notwendig.

Der Flash-Player

Die Tafelbilder starten immer im Vollbild-Modus und mit einer Skalierung von 100 %. Damit wird die optimale Darstellung erreicht. Weitere Einstellungen im Flash-Player sind nicht notwendig und führen unter Umständen zu fehlerhafter Darstellung (durch die Skalierungseigenschaften des Flash-Players).

Die Wiedergabe der Tafelbilder über einen Beamer

Wenn kein interaktives Whiteboard verfügbar ist, können die Tafelbilder auch mit einem einfachen Beamer präsentiert werden. Man schließt dazu einen Rechner an den Projektor an und verfährt ansonsten wie oben beschrieben. Allerdings ist in diesem Fall eine Steuerung der Tafelbilder über die Projektionsfläche nicht möglich, alle Funktionen können nur über die Maus und die Tastatur am Rechner ausgeführt werden.

Aufbau der Tafelbilder

Die Tafelbilder starten

Windows: Legen Sie die CD-ROM in das CD-/DVD-Laufwerk Ihres Rechners; die Anwendung startet von selbst, wenn der Autostart in der Systemkonfiguration des Rechners aktiviert ist. Andernfalls gehen Sie mit einem Datei-Explorer in das Laufwerksverzeichnis und starten dort die Exe-Datei.

Mac: Legen Sie die CD-ROM in das CD-/DVD-Laufwerk Ihres Rechners und starten Sie das Programm.

Die Übersichtsseite

Nach dem Anklicken der Datei Start.exe öffnet sich eine Seite mit der Übersicht. Von dort aus gelangen Sie bequem zu den einzelnen Tafelbildern, indem Sie den gewünschten Button anklicken. Die folgende Abbildung zeigt die Übersichtsseite der Tafelbilder auf CD-ROM:



Unten befinden sich mehrere Buttons:

- ein externer Link auf die Internetseiten von Ernst Klett Sprachen (Voraussetzung: Verbindung zum Internet und ein installierter Webbrowser)
- verschiedene interne Links: zu den Lehrerhandreichungen (PDF-Datei), zur alphabetischen Wortliste (PDF-Datei), zur Liste der unregelmäßigen Verben (PDF-Datei)
- Impressum und Quellenverzeichnis

Die CD-ROM mit den Tafelbildern enthält außerdem alle Seiten des Kurs- und Arbeitsbuchs sowie alle Lösungen der Aufgaben im Kurs- und Arbeitsbuch als PDF-Dateien; in den Dateien sind alle Hörtexte eingebunden. Man öffnet die Kapitel durch Anklicken der Buttons „KB“ bzw. „AB“ auf der Startseite (Voraussetzung: installierter PDF-Reader). Alle anderen PDF-Dateien finden Sie im Ordner „PDF“ im Verzeichnis der Start-Datei. Öffnen Sie dieses Verzeichnis mit einem Datei-Explorer.

Die Übersichtsseite wird geschlossen, indem man das rote Kreuz unten rechts oder den „Beenden“-Button des Flash-Players anklickt.

Die Symbole innerhalb des Tafelbildes (Menüleiste links):

Alle Tafelbilder haben am linken Rand mehrere Buttons:

	
	Fragezeichen: öffnet ein Fenster mit Text, der die Lösung der Aufgabe unterstützt
	Pfeil: zum Starten von Hörtexten, zum Verschieben von Texten, Bildern und anderen grafischen Elementen sowie zur Bedienung weiterer Steuerelemente
 (Abb. a)	Stift: zum Schreiben oder Zeichnen: Es können vier Farben ausgewählt werden. Um die Stift-Funktion zu beenden, wählt man ein anderes Werkzeug aus.
 (Abb. b)	Marker: zum Markieren: Es können vier Farben ausgewählt werden. Um die Marker-Funktion zu beenden, wählt man ein anderes Werkzeug aus.
	Radiergummi: zum teilweisen Entfernen von Stift- oder Markereingaben
 (Abb. c)	T-Taste: zum Hinzufügen von Textfeldern, in die man mit der Tastatur des Rechners Text eingeben kann. Sie sind frei verschiebbar; hierzu den Pfeil auswählen und an der linken oberen Ecke (Stern) anfassen, ziehen und ablegen. Die Textfelder kann man über die rechte Begrenzung des Tafelbildes ziehen.
	Notiz: zum Wechseln auf die Notizseite: Auf der Notizseite kann man mit dem Stift, dem Marker oder Textfeldern Notizen anlegen. Um zum Tafelbild zurückzukommen, klickt man den Notiz-Button erneut an.
 (Abb. d)	Schwamm: zum vollständigen Entfernen aller Stift- oder Markereingaben sowie aller Textfelder: Das Entfernen erfolgt auf der Aufgaben- und Notizseite separat.
	roter Punkt: das Tafelbild wird in seinen Ursprungszustand zurückversetzen (Reset), d. h. es wird wieder so wie beim Start dargestellt.

Abb. a



Stift

Abb. d

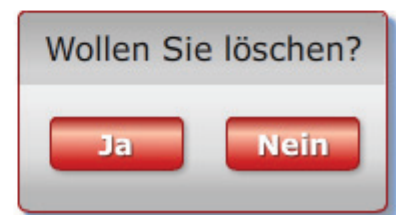
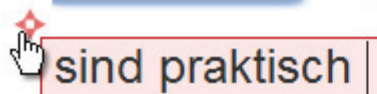


Abb. b



Stift

Abb. c



Die jeweiligen Funktionen werden erst nach dem Anklicken des entsprechenden Buttons (Werkzeuges) aktiviert. Das aktive Werkzeug ist durch den weißen Hintergrund markiert.

Durch einen Klick auf das rote Kreuz in der rechten unteren Ecke wird das Tafelbild geschlossen und die Übersicht erneut angezeigt.

Besonderheiten zum Stift, Marker und zu den Textfeldern

Solange das Tafelbild geöffnet ist, bleiben alle Eingaben mit dem Stift und Marker sowie die Textfelder erhalten. Mit dem Schließen des Tafelbildes (Anklicken des Kreuzes rechts unten) werden alle Eingaben entfernt; Speichern ist nicht vorgesehen.

Auf manchen Tafelbildern werden durch Klicks verschiedene Inhalte sichtbar; die Eingaben mit dem Stift oder Marker sowie angelegte Textfelder bleiben jedoch erhalten und passen eventuell nicht mehr zum abgebildeten Inhalt. In diesem Fall entfernen Sie die Stift- bzw. Markereingaben teilweise (mit dem Radiergummi) oder komplett (mit dem Schwamm).

Die Funktionen im inneren Bereich der Tafelbilder

Die Inhalte auf der Tafel sind – je nach Aufgabe – verschieden und können mit dem Tafelstift, dem Finger (je nach Technologie der Tafel) oder über Maus und Tastatur am Rechner in beliebiger Reihenfolge geöffnet oder geschlossen bzw. gestartet oder gestoppt werden. Genauere Hinweise dazu finden Sie in den Beschreibungen zu den einzelnen Tafelbildern.

Die Bedienung/Steuerung der Tafelbilder

Für alle Tafelbilder gilt:

Die Aktionen „Klicken/Anklicken“ und „Verschieben und Ablegen“ (Drag & Drop) können – je nach Technologie der Tafel – auf unterschiedliche Weise realisiert werden:

- durch das Berühren der Tafeloberfläche mit dem Tafelstift (Zubehör zur Tafel)
- durch das Berühren der Tafeloberfläche mit dem Finger (oder einem anderen Gegenstand)
- durch das Klicken mit der Computermouse (Steuerung der Tafel über den Rechner)

Mit einer schnurlosen Maus (Funkmaus) können die Schüler die Tafel auch von ihren Sitzplätzen im Kursraum aus steuern. Dadurch sind sie aktiv am Unterrichtsgeschehen beteiligt, ohne dass dabei allzu viel Unruhe (durch das Laufen zur Tafel) entsteht. Bei bestimmten Aufgaben (z. B. Dialogen) sollten die Schüler jedoch direkt vor der Tafel arbeiten und diese unmittelbar steuern.

In die Textfelder kann mithilfe der Tastatur des Rechners Text eingegeben werden; das ist besonders für die Arbeit mit den Tafelbildern über Beamer ohne Interactive Whiteboard wichtig. Die Textfeldeingabe kann auch mit einer schnurlosen Tastatur (Funk tastatur) erfolgen.

Externe Funktionen

Die Tafelbilder enthalten alles, was zur Arbeit im Unterricht notwendig ist. Falls Sie trotzdem zusätzliche Inhalte oder Funktionen ergänzen wollen, können Sie die Software Ihres Tafelherstellers aktivieren. In der Regel gibt es in der tafeleigenen Software eine Funktion, mit der es möglich ist, beliebige Ansichten zu ergänzen oder zu beschriften (dann wird eine „virtuelle Folie“ über den aktuellen Screen gelegt). Diese Funktion variiert bei den unterschiedlichen Tafelherstellern. Lesen Sie dazu die Gebrauchsanweisung zu Ihrem Interactive Whiteboard.

Portfolio

Auf der CD-ROM sind zusätzlich 75 Grafiken zur Verwendung im Unterricht erhalten:

- das Bildmaterial zu den Einstiegsseiten jedes Kapitels
- verschiedene Grafiken aus den Raststätten
- verschiedene Landkarten
- verschiedene Fotos oder Zeichnungen aus dem Kursbuch
- verschiedene (leere) Tabellen oder Übersichten

Die Materialien des Portfolios können Sie je nach Bedarf und Möglichkeit im Unterricht unterschiedlich präsentieren, z. B. mithilfe eines Bildbetrachters (Media-/Picture-Viewer). Sie können die Grafiken auch mit einem Grafik-Editor (z. B. Paint) öffnen und verändern. Oder Sie importieren die Materialien in den Tafelbild-Editor (Software) Ihres Herstellers und können dann die vorbereiteten Tafelbilder im Unterricht zeigen, beschreiben, beschriften etc.

Sie finden die Portfolio-Materialien auf der CD-ROM im Ordner „Portfolio“. Öffnen Sie diesen Ordner in einem Datei-Explorer.

Hinweis für CD-ROM-Version mit Autostart: Gehen Sie auf Ihrem Rechner zum Arbeitsplatz und öffnen Sie die im CD-/DVD-Laufwerk eingelegte CD-ROM mit einem Datei-Explorer.